



Barriere- freiheit ...

....

...die Theorie ist klar, warum ist
die Umsetzung so schwer, aber
dennoch lohnend?

Vielfalt respektieren, Ausgrenzung widerstehen – Warum ist das so schwer?

1. **Prägung, Werte** (z.B. Filme - Bechdeltest)
2. **Gruppeneffekte** („nichts verbindet so sehr...“)
3. **Halo – Effekt** (Aussehen, Größe...)
4. **Erster Eindruck** (150 Millisek. – 90 Sek.)
5. **Selbstbewusstsein** („Die Verschiedenheit feiern“)
6. **Annahmen** (z.B. selbst verschuldet, es fehlt nur Disziplin)
7. **Erfahrungen**

Null Barrierefrei geht nicht!

Vorurteile

Stereotype

Ausgrenzung

Diskriminierung

Barrieren

Überall im Alltag

Kategorisierung

Generalisierung

- ⇒ Ordnung
- ⇒ Schnell handlungsfähig
- ⇒ Funktioniert auch unter Druck & Belastung





1. Zu optimistische Selbstwahrnehmung der Einrichtung

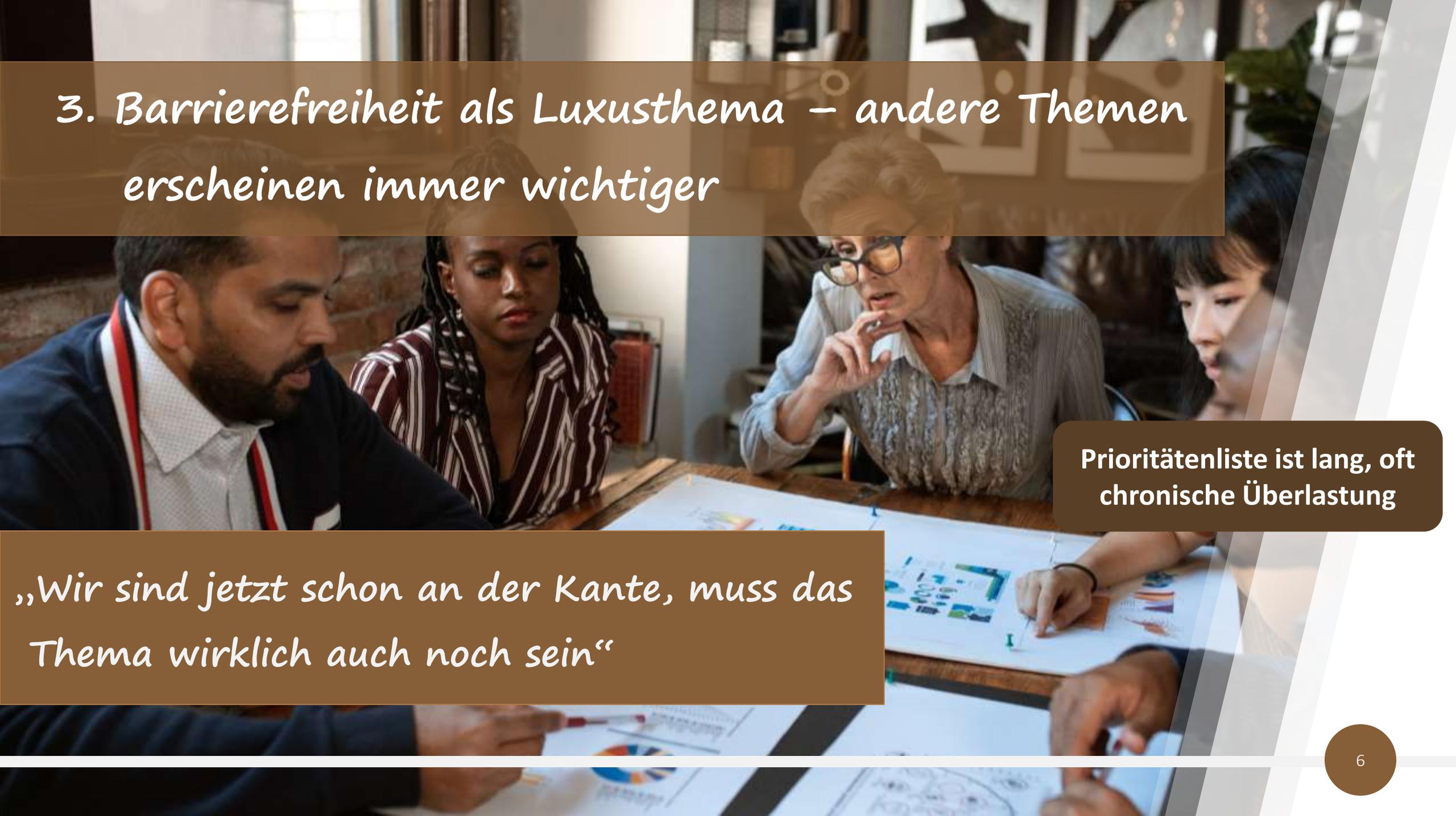
„Wir sind barrierefrei. Wir haben ein Blindenleitsystem, eine Homepage in leichter Sprache und eine Gebärdensprachdolmetscherin.“



2. Eingeschränkter Fokus auf das Thema Barrierefreiheit

Barrierefreiheit ist mehr als nur bauliche Aspekte und DIN Normen!

„Wir haben einen sprechenden Fahrstuhl, eine Rampe und eine Behindertentoilette, das ist doch genug“



3. Barrierefreiheit als Luxusthema – andere Themen erscheinen immer wichtiger

Prioritätenliste ist lang, oft chronische Überlastung

„Wir sind jetzt schon an der Kante, muss das Thema wirklich auch noch sein“

A group of people are gathered around a table in a meeting or workshop. One person is pointing at a diagram on a piece of paper. The diagram appears to be a flowchart or a process map with various boxes and lines. There are several orange highlighters on the table, and a green mug is visible. The background is slightly blurred, showing other people and a window.

4. Fehlende Freiräume und Ressourcen

„Das Thema Barrierefreiheit geht gerade nicht auch noch, wir haben so viele andere Projekte“

5. Mangelnde Kenntnisse zum Thema Barrierefreiheit

Zuhören, mit Fachleuten sprechen, sich mit den einzelnen Zielgruppen austauschen...macht Barrieren deutlich.

„Unsere Einrichtung findet man doch problemlos“



6. Fehlende finanzielle Ressourcen für Projekte zu mehr Barrierefreiheit

„Unser Etat ist aufgebraucht, für so etwas reicht es wirklich nicht mehr“

Wenn Mittel nicht da sind können sie nicht eingesetzt werden, aber jeder kleine Schritt ist hilfreich, z.B. Fortbildung zur Haltung



7. Für so wenig Betroffene lohnt sich der Aufwand für Barrierefreiheit doch nicht

Vielleicht würden es mehr werden, wenn bestimmte Barrieren abgebaut werden....

„Bei uns kommt einmal im Jahr ein gewalttätiger Ehemann zur Beratung, dafür müssen wir doch kein Deeskalationstraining machen oder für die zwei Rollstuhlfahrer*innen im Jahr müssen wir doch keine Rampe bauen“

A glass sphere reflecting a forest scene, resting on a tree stump. The sphere shows a path through trees with autumn foliage. The background is a blurred forest.

8. Fehlende Selbsterkenntnis und Selbstreflektion zum Thema Barrierefreiheit

„Ich habe keine Vorbehalte gegen
Ausländer oder Andersartige“

Wir haben alle
Grenzen, Vorurteile,
Rassismen \Rightarrow Reflektion
und Bildung sind der
Schlüssel



9. Potenziale der Barrierefreiheit werden nicht erkannt

„Bringt das wirklich was? Brauchen wir das wirklich, ist das nicht meist schon überall mit drin?“

Beispiele (1)

1. Alleinerziehende*r, Berufstätige ⇒ Termin abends oder am WE
2. Übergewichtige Menschen ⇒ passenden Stuhl
3. Blinde ⇒ Informationen in Braille oder zum Anhören, Kontraste auf der Homepage
4. Gehörlose ⇒ Gebärdensprachdolmetscherin, Erklärvideo
5. Menschen mit Migrationshintergrund ⇒ Informationen in ihrer Sprache
6. Menschen mit geistigen Einschränkungen ⇒ leichte Sprache

Beispiele (2)

6. Kleinwüchsige \Rightarrow erreichbare Klingel
7. Rollstuhlfahrer*innen \Rightarrow Aufzug, Rampen, Behindertentoilette ...
8. Menschen aus anderen Kulturkreisen \Rightarrow kulturelle Mittler
9. Schüchterne Menschen \Rightarrow Anonyme Beratungsangebote (z.B. Chat)
10. Analphabeten \Rightarrow keine schriftlichen Hürden, Erklärbilder
11. Diverse Menschen \Rightarrow Formulare in denen sie sich wiederfinden

Und Barrierefreiheit bedeutet auch:

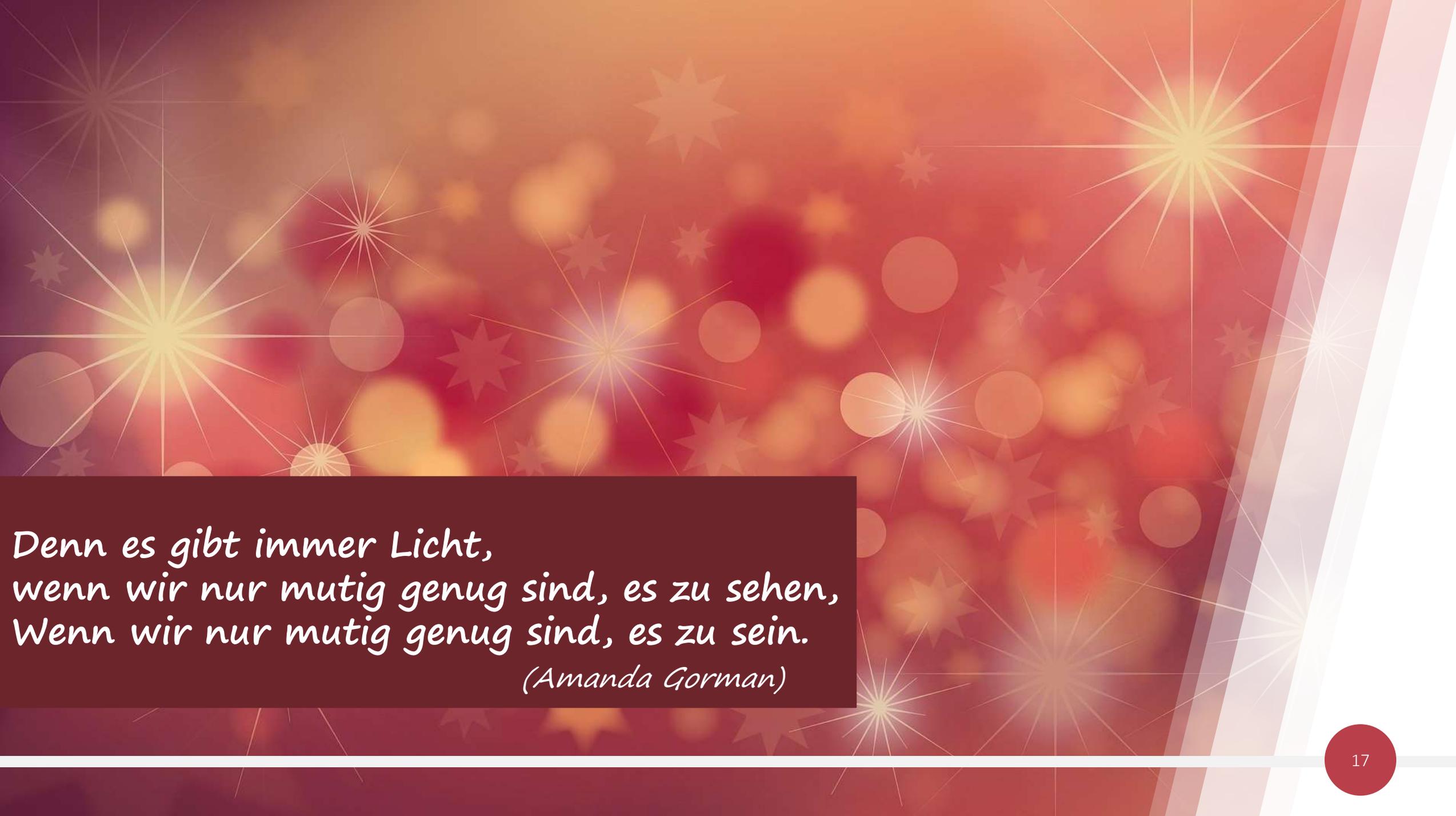
1. Barrierefreie Veranstaltungen
2. Heterogene Teams (*Alter, Behinderung, Erfahrung, Migrationshintergrund, Kompetenzen*)
3. Vereinbarkeit Familie und Beruf
4. Barrierefreie Homepage
5. Fortbildungen zum Thema
6. Kollegiale Supervision
7. Ansprechperson für Barrierefreiheit oder ggfls. Inklusionsteam
8. ...

Es bleibt: kleine Schritte und auf dem Weg sein...

Es sind viele:

7,9 Millionen Schwerbehinderte (ab 50%) ⇒ fast 10%.

*Menschen mit Migrationshintergrund, alte Menschen,
Menschen mit kognitiven Einschränkungen usw. ohne erfasste
Behinderungen sind nicht dabei.*



*Denn es gibt immer Licht,
wenn wir nur mutig genug sind, es zu sehen,
Wenn wir nur mutig genug sind, es zu sein.
(Amanda Gorman)*

A large, mature tree with a thick trunk and dense green foliage dominates the scene. A swing hangs from a branch on the right side. The background shows a grassy area and other trees, suggesting a park or garden setting. The lighting is bright, indicating daytime.

Gunda Rosenauer

(07223) 94 32 667

Gunda.rosenauer@hs-ludwigsburg.de

www.gundarosenauer.de

Vielen Dank!